

Esken setzt sich für Frauenhaus ein

Soziales | Beim Besuch bei der Frauenhilfe verweist sie auf Umsetzung der Istanbul-Konvention im Landkreis

Mit knappen Mitteln kämpft der Verein Frauenhilfe Freudenstadt gegen Gewalt an Frauen. Was dem Kreis fehlt, ist ein Frauenhaus. Bei einem Besuch der SPD-Bundestagsabgeordneten Saskia Esken wurde deutlich, wie groß die Defizite in der Versorgung sind.

Kreis Freudenstadt. Frauen, die in der Partnerschaft Gewalt erfahren, brauchen manchmal kurzfristig einen Ort, wo sie und ihre Kinder vor Gewalt geschützt werden und mit Hilfe kompetenter Beratung einen Ausweg aus ihrer Situation finden können. Frauenhäuser sind ein solcher Ort, doch von Freudenstadt liegen die nächsten Häuser weit entfernt, und die Plätze dort sind stark nachgefragt.

»Die Auslastung der Frauenhäuser im Land ist wahnsinnig hoch. An vielen Tagen im Jahr ist nirgendwo ein Platz verfügbar.«



Die SPD-Bundestagsabgeordnete Saskia Esken (rechts) im Gespräch mit Vertreterinnen des Vereins Frauenhilfe.

Foto: Privat

Der Wunsch nach einem eigenen Frauenhaus für Freudenstadt wurde schon öfter geäußert, heißt es in einer Pressemitteilung. Nach einem Besuch im Frauenhaus im Kreis Calw sprach die SPD-Bundestagsabgeordnete Saskia Esken mit Verantwortlichen des Frauenhilfe-Vereins Freudenstadt über die vielfältigen Hürden, die es bei einem solchen Projekt zu bewältigen gilt. Rückenwind gibt es derzeit aus Berlin. Die Familienministerin der SPD, Franziska Giffey, will die Hilfe für Frauen, die unter häuslicher Gewalt leiden, von nun an mit Bundesmitteln unterstützen. Gelder, die auch einem Projekt in Freudenstadt helfen könnten, meint die

SPD-Abgeordnete. Unter dem Namen »Istanbul-Konvention« verabschiedete der Europarat ein Übereinkommen zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen, das Deutschland ratifiziert hat. Die darin enthaltene Empfehlung, pro 10 000 Einwohner einen »Familienplatz« mit zweieinhalb Betten bereitzustellen, muss nun in gesamtgesellschaftlicher Verantwortung umgesetzt werden. Bei knapp 117 000 Einwohnern im Kreis Freudenstadt ergebe sich ein Bedarf von etwa zwölf Plätzen mit insgesamt 30 Betten.

»Als einer der letzten Kreise in Baden-Württemberg hat

Freudenstadt kein Frauenhaus«, kritisiert Martina Sillmann, die Vorsitzende des Freudenstädter Frauenhilfe-Vereins. Die Landkreisverwaltung verweise auf die Versorgung durch umliegende Häuser, zeige sich aber oft sperrig bei der Kostenübernahme, erläuterte sie.

In den Jahren 2014 und 2015 habe sich der Landkreis sogar vor Gericht dagegen gewehrt, die psychosoziale Betreuung einer Frau aus dem Landkreis zu finanzieren, die in einem Heilbronner Frauenhaus untergebracht war. Der Landkreis habe verloren und musste zahlen, erinnerte Martina Sillmann.

Anders als von der Verwaltung dargestellt, könnten die umliegenden Frauenhäuser den Bedarf nach der Erfahrung der Frauen im Frauenhilfe-Verein keinesfalls abdecken. »Die Auslastung der Frauenhäuser im Land ist wahnsinnig hoch. An vielen Tagen im Jahr ist nirgendwo ein Platz verfügbar«, erzählte Sillmann im Gespräch mit Esken.

Ein Frauenhaus für Freudenstadt – ein Projekt in dieser Größe sei ohne eine starke hauptamtliche Unterstützung und entsprechend sichere Finanzierung keinesfalls zu stemmen. »Dafür ist unser Verein zu klein«, sagte Sill-

mann. Der Landkreis finanziert mit einer 60-Prozent-Stelle nur knapp mehr als die Hälfte des Etats des Vereins. Jedes Jahr müsse man bangen, wie man den weiteren Finanzbedarf von fast 60 000 Euro deckt.

Esken sieht bei der Unterstützung auch Land und Bund in der Verantwortung. Wie die Mittel aus dem Familienministerium verteilt werden, werde derzeit geklärt. Saskia Esken will sich deshalb möglichst bald mit allen Beteiligten an einen Runden Tisch setzen, um zu erörtern, wie die Umsetzung der Istanbul-Konvention im Kreis Freudenstadt aussehen könnte.

Kurz notiert

Vortragsabend zum Thema Stressabbau

Kreis Freudenstadt. Um Selbsthilfe gegen Stress geht es im nächsten Vortragsabend des Netzwerks Fortbildung und des Regionalbüros für berufliche Fortbildung Freudenstadt-Horb. Er findet statt am Dienstag, 5. Februar, im Seminarhaus Krone in Schenkenzell, Reinerzauer Straße 20-24. Der Abend ist Teil der Vortragsreihe »Arbeitsgesellschaft 4.0 – Impulse für Ihre Zukunft«. Das Thema lautet diesmal »Stress lass nach – in herausfordernden Zeiten. Effektive Methoden zur Selbsthilfe«. Eva-Maria Willner referiert. Sie ist Leiterin des Instituts Meridianum für Kinesiologie. Willner zeigt Übungen und Methoden zum Stressabbau, die sofort im Alltag umgesetzt werden können, so die Veranstalter. Die Plätze sind begrenzt, der Eintritt frei. Anmeldung: E-Mail christine@meridianum.de und Telefon 07836/9579923.

FDP-Vorstellung für den Raum Horb

Kreis Freudenstadt. Seine Kandidatenvorstellung für die Kommunalwahl für den Raum Horb hat der FDP-Kreisverband Freudenstadt am Montag, 4. Februar. Die Mitglieder kommen ab 19 Uhr im Hotel Steiglehof zusammen. Darüber hinaus sollen Ideen für die Leitbilder gesammelt werden, mit denen die Liberalen in die Kreistags- und Gemeinderatswahlen ziehen.

Krankenhaus-Bau: Beschluss im Kreistag

Kreis Freudenstadt. Der Kreistag hat am Montag, 4. Februar, seine nächste Sitzung. Die Runde tagt ab 15 Uhr im Sitzungssaal des Landratsamts. Die Themen: Bildung des Kreiswahlausschusses für die Wahl des Kreistags am 26. Mai, der Baubeschluss für den Krankenhaus-Teilneubau und Verschiedenes.

Gewinnspiel

Kennen Sie Ihre Heimat?

Dann können Sie täglich 333 Euro in bar gewinnen!





Vom 1. bis
28. Februar täglich
333 €
gewinnen!

Stadt, Land, Fluss

... in Baden-Württemberg

So geht's: Eine Frage, drei Antwortmöglichkeiten – so einfach ist es. Aber um täglich die Chance auf 333 Euro zu haben, sollten Sie bei unserem neuen Gewinnspiel gut über Ihre Heimat Bescheid wissen. Rufen Sie ab kommenden Freitag unsere Gewinn-Hotline* an und nennen Sie das Lösungswort. Aus allen Teilnehmern mit der richtigen Lösung ermitteln wir jeweils einen Tagesgewinner.

Wir wünschen Ihnen viel Glück!

*Telemedia Interactive GmbH; pro Anruf 50 ct aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk teurer. Datenschutzinformation unter datenschutz.tmia.de

Mit freundlicher Unterstützung von



Hochdorfer

www.hochdorfer.de



